



Göggingen ist eine beliebte Gemeinde mit dynamischen Siedlungsstrukturen, wie dieser Blick aus der Vogelperspektive zeigt. Fotos (A): hs

schauorte.de
ZWISCHEN WALD UND ALB

Mit wehrhafter Kirche und Zusammenhalt

Die Geschichte von Göggingen reicht zurück bis ins Mittelalter mit engen Verbindungen zu den Staufern und zum Kloster Lorch. Seit 1682 wird alljährlich einer verheerenden Viehseuche gedacht.

VON HEINO SCHÜTTE

GÖGGINGEN. Nicht nur getreu dem bekannten Sprichwort, sondern anschaulich-romantisch haben die Gögginger ihre alte Kirche St. Nikolaus mitten im Dorf und damit abseits der heutigen Hauptstraße gelassen. Dafür grüßt an dieser wichtigen Straßenachse der Frickenhofer Höhe die 1898 errichtete neugotische Johanneskirche. Beide Gotteshäuser sind es wert, das Auto abzustellen, um ihnen einen Besuch abzustatten. Abgesehen davon sind Göggingen und Umgebung vor allem natürlich ein schönes Ziel für eine Wander- und Radtour. Es gibt auf dem Bergsporn am südlichen Rand der Frickenhofer Höhe zwischen den Taleinschnitten von Götzenbach und Federbach sowie Leintal viel zu entdecken, für die ganze Familie.

Diese beherrschende Lage über den Tälern bot sich im Mittelalter für Burgen- und Siedlungsbau an. Ein staufisches Dienstmannengeschlecht schreibt die frühe Geschichte des Ortes, der im 13. Jahrhundert erstmals erwähnt wurde. Ein „Sifridus von Geggigen“ vererbte seine Güter fromm und treu im Jahre 1465 dem Kloster Lorch, der Grablage des Staufergeschlechts. Aus dieser Zeit kommt auch die Kunde vom Bau der Kirche St. Nikolaus. Noch heute verrät sie mit der Gestalt ihres dickwandigen Turms mit Schießscharten in alle Himmelsrichtungen, dass sie auch ein wehrhaftes Bauwerk war. Bei kriegerischen Auseinandersetzungen konnte die Bevölkerung aus dem Dorf und aus umliegenden Gehöften dort Schutz suchen. 1971 erfolgte eine umfassende Renovierung. Beachtenswert sind neben dem Skulpturen- und Sakral schmuck die von Künstlerin Gudrun Müsse-Florin gestalteten Fenster. Eingerahmt wird St. Nikolaus von einem intakten Dorfkern mit Bauernhöfen.



Die Nikolaus-Kirche symbolisiert auf eine ganz erstaunliche Weise den Zusammenhalt der Bevölkerung und einen sehr frühen ökumenischen Geist: Bereits im 16. Jahrhundert wurde ein Vertrag geschlossen, wonach sowohl katholische als auch protestantische Christen die Kirche nutzen durften. Das war in jener Zeit alles andere als eine Selbstverständlichkeit. Zusammenhalt war auch gefragt, als Göggingen vom Dreißigjährigen Krieg und 1675 von einer furchtbaren Viehseuche heim-

gesucht wurde. Es folgte eine Hungersnot. Erst im Jahre 1682 war die Seuche, die alles Vieh verenden ließ, überwunden. Das Erinnern und die Dankbarkeit für die Errettung waren so ausgeprägt, dass Göggingen den „Viehfeiertag“ ins Leben rief, der heute noch in der 2500-Einwohner-Gemeinde besinnlich und traditionsbewusst als örtlicher „Nationalfeiertag“ zelebriert wird. Auch die Nationalsozialisten schafften es nicht, den kirchlich-bürgerschaftlichen Festtag zu verdrängen.

Die Kirche St. Nikolaus steht mitten im alten Ortskern von Göggingen. Sie wurde im 15. Jahrhundert erbaut und kann viel über die wechselvolle Geschichte des Dorfes erzählen.

Teillorte Horn und Mulfingen

GÖGGINGEN. Der Hauptort Göggingen liegt auf der Frickenhofer Höhe, doch hat die Gemeinde auch Anteil am Leintal. Dort liegen die Teillorte Mulfingen und Horn, die gleichfalls spannende Geschichten erzählen können. Denn sie markieren seit Jahrhunderten wichtige Furten und Brücken, die über die Lein führen, um damit Dörfer und Raumschaften miteinander zu verknüpfen.

Sehenswert ist das Schloss Horn, ursprünglich eine mittelalterliche Burganlage. Das herrschaftliche Anwesen zeigt noch sehr schön die Gebäudestruktur eines klassischen Ritterguts, zu dem auch Ökonomiegebäude fürs körperliche und ein Kirchlein fürs seelische Wohlbefinden gehören.

Schloss Horn hat in seiner Geschichte viele Herrschaften gesehen, darunter einen Hauptmann Melchior von Horkheim. Er und seine Gmünder Getreuen überfielen 1449 die Burg Waldstetten. Zunächst schien der Gmünder Feldzug gegen Waldstetten erfolgreich zu sein, doch beim Siegeszug heim nach Gmünd wurde die Streitmacht von den Truppen des Widersachers Ulrich von Rechberg an der Pfeilhalde eingeholt und vernichtend geschlagen. Der Gmünder Militärführer musste seine Entlassung einreichen und zog sich, so die Legende, glücklos und schmachvoll auf Schloss Horn jenseits der Lein zurück. (hs)



Der Schlossberg von Horn zeigt noch die Struktur eines klassischen Ritterguts, im Hintergrund der Federbachstausee.

Naturnahes Freizeitparadies Götzenbachstausee

Zu allen Jahreszeiten lädt der Stausee zu einem beschaulichen Ausflug oder Spaziergang ein. Der Camping-Club Welzheimer Wald pflegt und hegt dort einen wunderschönen Campingplatz.

GÖGGINGEN. Die Umgebung von Göggingen ist ein beliebtes Gebiet für eine Wanderung oder Fahrradtour. Anteil hat diese erholsame Landschaft am Grünen Pfad sowie am Naturpark Schwäbischer Wald. Die Wanderwege sind abwechslungsreich, führen durch stille Täler und Wälder, dann aber auch wieder über den Höhenzug der Frickenhofer

Höhe mit wunderbaren Aussichten bis weit zur Schwäbischen Alb oder zu den Ellwanger Bergen. Munter drehen sich auf dieser Höhenlage zwischenzeitlich etliche Windkraftanlagen.

Zwei Stauseen befinden sich auf Gögginger Markung, einer im Götzenbachtal, der andere im Federbachtal beim Ortsteil Horn. Beide Gewässer

bieten zu allen Jahreszeiten Gelegenheit zu einem Spaziergang oder Aufenthalt abseits des Trubels von Freibädern. Zu einem naturnahen Freizeitparadies mit gastfreundlichen Angeboten für alle Generationen hat sich besonders der Götzenbachstausee entwickelt. Beliebter Treffpunkt für Familien und Kinder ist der Irrgarten am Seegasthaus.

Großen Anteil an der Entwicklung dieses naturnahen Freizeitparadieses bei Göggingen haben die Mitglieder und die Aktivitäten des 1971 gegründeten Camping-Club Welzheimer Wald. Geradezu liebevoll pflegt der Verein seinen Campingplatz am Götzenbachstausee, der auch für Besucher, weitgereiste Campingfreunde und Feriengäste offensteht, die nicht dem Verein angehören. 1977 wurde der Platz erstmals bezogen. 2006 übernahmen die Welzheimer Camper das Gelände.

Längst sind es Erholungssuchende weit über die Grenzen der Region hinaus, die diesen familienfreundlichen Campingplatz und viele Freizeit- und Clubangebote zu schätzen wissen. Rund 100 Stellplätze umfasst der Platz, dazu auch eine Zeltwiese und sehr gepflegte Sanitäreinrichtungen. Auch ein Biergarten darf nicht fehlen. Aktuell ist Winterpause, doch im Sommer herrscht dort an Wochenenden und in den Ferien Urlaubsgefühl pur. (hs)

Still und verträumt liegt im Winter der Götzenbachstausee zwischen den Wäldern unterhalb von Göggingen. Im See spiegeln sich die Windkraftanlagen auf der Frickenhofer Höhe. Im Sommer herrscht hier Urlaubsstimmung pur.



ANZEIGEN

ANTZ Assekuranz
• vorsorgen • finanzieren
• versichern • anlegen
Mehrfachagentur Schock & Partner

Büroanschrift:
Hauptstraße 5
73571 Göggingen
Telefon: 07175 922076 Fax: 07175 908468
www.antz-assekuranz.de

Walter Schock
Mail: Walter.Schock@antz24.de

Valerie Emer
Mail: Valerie.Emer@antz24.de

Fabian Berroth
Mail: Fabian.Berroth@antz24.de

helvetia HDI ALTE LEIPZIGER Helze AG Allianz DKV Basler
die Bayerische Dialog: LEBERMANNSCHWABER ROHARD Itzehoer VHV
SIGNAL IDUNA HALLISCHE ERGO Die Stuttgarter
IDEAL Versicherung DEVK NURNBERGER SwissLife BBLV/ HanseMerkur ZURICH